



Grendel im Grendel (Grenze)  
G.F.Meyer, 174



Grendel, Dübachweg  
G.F.Meyer, 174



Grendel, Hohlegasse  
G.F.Meyer 166:  
die Schlüssgatter.  
Dieser Gatter stellte den  
Übergang vom Frickgau  
(Habsburg) zum Sisgau  
(Bistum Basel)  
bis im Jahr 1545 dar.



Grendel, Anwilwerstrasse,  
im Tal, G.F.Meyer, 174



Grendel, Rankweg (Anwil)  
Helletzmattstrasse, G.F.M. 174



## 1680: Als Rothenfluh fünf Dorfeingänge bewachte

G. Mazzucchelli

Bei Markt und bei Tierseuchen wurden die Dorfeingänge bei den sogenannten Grendeln (Gatter) streng überwacht. Die stark vergrösserten Details aus den Federzeichnungen von Georg Friedrich Meyer, Basler Kartograf 1680, lassen diese Vorrichtungen gut erkennen.

**Grendel:** Riegel, Schieber, vorgeschobener Querbalken, Schloss.

Aus dem Gemeinderatsprotokoll von 21. Oktober 1841: *Marktteilungen:*

1. Der Ständermarkt bei Speiser-Haus, hinter, bis Abraham Schwarz-Haus. Sollte zu wenig Platz sein, dann bis zur Ruepgass fortsetzen.
2. Der Rindermarkt fängt bei der Heinrichs-Haus an und geht gegen Anwyl zu, und nach demselben der Rossmarkt
3. Der Schweinemarkt soll vor Heini Hediger, Albrecht Keller und Ulrich Ernys-Haus abgehalten werden
4. Der Geschirrmarkt soll vor Martin Gerster-Haus stattfinden. Das hölzerne Geschirr hat seinen Platz vor Heinrich Speiser-Haus.

Zu Einfuhrzollern für Vieh sind bestellt:

1. an die untere Strasse nach Ormalingen: Hans Gass, Bannwart, Johannes Gass.
2. an die obere Strasse gegen Anwyl: Gass Gedys und Mathias Frech.
3. an die Helletsmattstrasse: Heinrich Gass, Heinefried.
4. an der Grenze: Jakob Hänny. - Jeder bezieht 8 Batzen.

**Grendel:** Ein Riegelposten kennzeichnete die Grenze zum Rebgeleude, Hornhalde und Grieshalde, während des sogenannten "Rebenverbots" vom 14.09.1857: "Für jeden Nichtberechtigten ist bei einer Strafe von 5 fr. des Tages u. 15 fr. des Nachts verboten, bis nach beendigter Weinlese die Reben zu betreten".

Aus dem Gemeinderatsprotokollbuch, 1857